**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Zentrales Controlling	Drucksachen-Nr. 714/2008
Mitteilungsvorlage	☐ Öffentlich
	☒ Nichtöffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Hauptausschuss	09.12.2008

Tagesordnungspunkt

Informationen zur geschäftlichen Entwicklung von Beteiligungsgesellschaften

Inhalt der Mitteilung:

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Fortentwicklung der Beteiligungsverwaltung zu einem Strategischen Beteiligungscontrolling, soll der Hauptausschuss in seiner Funktion als Ausschuss für die Strategische Zielsetzung auch als Beteiligungsausschuss tätig sein.

Zunächst soll hier den bereits vorhandenen Informations- und Berichtserfordernissen des Hauptausschusses genüge getan werden und über die wesentlichen Informationen zur geschäftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften seit Dezember 2007 berichtet werden.

Im weiteren Prozessverlauf muss geklärt werden, welche Ziele und Informationen zukünftig für den Hauptausschuss in Anlehnung an seine strategische Ausrichtung relevant sind.

2. Berichterstattung

Aufgrund der derzeitigen Auslastung des Zentralen Controllings (Controllingberichte; Beteiligungsberichte etc.) wird die Berichterstattung auf zwei Sitzungen verteilt und im nächsten Hauptausschuss fortgesetzt.

Die Berichterstattung erfolgt in Abstimmung mit den Beteiligungsgesellschaften.

a) Bürgerhaus Bergischer Löwe mbH

Jahresabschluss 2007

Das Jahresabschlussergebnis weist einen geringen Jahresüberschuss aus (3.505,19 € aus dem Veranstaltungsbereich). Der von der Stadt Bergisch Gladbach gezahlte Zuschuss betrug für den Veranstaltungsbereich 350.200 Euro, in 2008 wird der Betrag in gleicher Höhe gewährt. In der Finanzplanung der Stadt Bergisch Gladbach ist für die Folgejahre für den Hauptbereich ein verlustabdeckender Zuschuss in Höhe von 423.350 Euro und ein Investitionszuschuss in Höhe von 20.452 Euro eingeplant.

Die Umsatzerlöse aus Veranstaltungen stiegen im Berichtsjahr um 54 T€. Dies resultiert aus höheren Erlösen für Einzelveranstaltungen und aus Abonnements. Die Entwicklung wurde durch eine gestiegene Anzahl von Veranstaltungen und eine moderate Anpassung der Eintrittspreise (rd. 5 % bei Einzelveranstaltungen, 2,5 % bei Abos) ausgelöst. Gleichzeitig stiegen damit aber auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare) um 30 T€.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit 18 T€. Nach Abzug der Sonstigen Steuern i.H. von 14,5 T€ verbleibt im Veranstaltungsbereich ein Jahresergebnis von 3,5 TEURO. Dieses Ergebnis führt dazu, dass der Gewinnvortrag aus Vorjahren weiterhin mit 13,7 TEUR ausgewiesen werden kann. Von besonderer Bedeutung ist hierbei aber, dass die gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach ausgewiesene Forderung aus der Übernahme des Jahresergebnisses 2002 aufgrund nicht verbrauchter Zuschüsse in 2007 um ca. 6,8 TEURO reduziert werden konnte.

Im Hauptbereich erhöhten sich im Wesentlichen, durch einen Anstieg der Erlöse aus der Personalgestaltung, die Erlöse um 18 T€. Gleichzeitig erhöhten sich aber auch die So. betrieblichen Aufwendungen und Aufwendungen für bez. Sach- und Dienstleistungen, so dass sich insgesamt im Hauptbereich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 28,7 TEUR und ein Jahresüberschuss von 0,00 € ergibt.

Die Gesellschafter beschlossen einstimmig den Jahresüberschuss in Höhe von 3.505,19 € und den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 13,7 T€ in eine Gewinnrücklage einzustellen.

Für eine gute Auslastung des Hauses sorgten im vergangenen Jahr zahlreiche Märkte und Messen. Zwar war der Verlust einzelner Veranstaltungen hinzunehmen. Dem standen jedoch neue Veranstaltungen, etwa die Gesundheits- und Naturheiltage und die Ü-30-Partys gegenüber.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Quartals zeigt ein positives Ergebnis.

Wichtige Veranstaltungen und Vorkommnisse

Die Auslastung der Theaterveranstaltungen durch Abonnenten ist im Vergleich zu den beiden vergangenen Spielzeiten deutlich gestiegen. Dies ist vorrangig auf die Einrichtung einer neuen Kabarettreihe zurückzuführen, die beim Publikum auf starke Nachfrage traf. Bei den übrigen Reihen ist ein gleich bleibender Verkauf oder auch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die Gesamtauslastung der Veranstaltungen liegt auf unverändert hohem Niveau, das heißt es gibt genügend Interesse für die kulturellen Veranstaltungen, doch in Zukunft muss mit einer geänderten Besucherzusammensetzung gerechnet werden. Die Gruppe klassischer Schauspielbesucher oder Opernfreunde wird in Zukunft eher geringer.

Stücke wie „Schachnovelle“ oder „Kleine Eheverbrechen“ waren sehr erfolgreich und zeigen die Nachfrage nach anspruchsvollem Theater abseits des Boulevards. Diese beiden Stücke und auch das Stück „Der Name der Rose“ zeigt einen aktuellen Trend des Theaters: Bekannte Literatur wird hochwertig inszeniert.

Große und teure Aufführungen wie Carmen und Schwanensee waren gut besucht, aber nicht ausverkauft. Bei den hohen Kosten schmerzt jeder nicht verkaufte Platz, doch für die Ausgewogenheit des Programms sind große Ballettaufführungen und Opern wichtig und z. Zt. weiterhin im Angebot.

Ein wirtschaftlicher Erfolg war das Gospelkonzert am Silvesterabend. Dies war das erste Jahr in dem der Bergische Löwe an diesem Termin eine Eigenveranstaltung angeboten hat.

Die oben bereits angesprochene neue Kabarettreihe „Löwen Lach Kultur“ ist möglich durch eine Kooperation mit der Kreissparkasse und ist wie die Meisterkonzerte auf mehrere Jahre angelegt. So konnte nach dem Ende der „Spassgesellschaftsabende“, die von 2003 bis 2005 im Bürgerhaus gastierten, adäquater Ersatz gefunden werden.

Auch im letzten Jahr wurde abwechslungsreiches Kindertheater angeboten. Bekannte Helden der jungen Besucher wie „Die Biene Maja“, „Wicki“ und „Das kleine Gespenst“ sorgen für ein volles Haus, doch wichtig ist es auch Stücke mit schwierigen Themen im Spielplan zu haben. „Die Seiltänzerin“ behandelte im Januar 2007 das Thema Tod und Abschied nehmen und wurde von Kindern und Eltern (immerhin 266 Besucher) gelobt. „Das Tanzmuseum“, „Giselle“ und „Peterchens Mondfahrt“ waren drei Projekte örtlicher Ballettschulen und ergänzten im vergangenen Jahr das Angebot für Kinder. Anders als bei professionellem Kindertheater gibt es hier die Möglichkeit für Kinder selber und oft zum ersten Mal auf einer Bühne zu stehen.

Der Gespensterball im Oktober brachte dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten (Projektleiter, Leitung Fachbereich 4, Bergischer Löwe) das erste schulformübergreifende Bühnenprojekt der Stadt Bergisch Gladbach in den Löwen und 200 Kinder und Jugendliche auf die Bühne. Das Musiktheater mit Schülern von Gymnasium, Realschule, Hauptschule und Grundschule war für alle so fruchtbar und lehrreich, dass ein neues Projekt in Vorbereitung ist.

In der abgelaufenen Spielzeit wurde mit dem Stück „Animal Farm“ wieder fremdsprachliches Theater angeboten. Diese Aufführung war der Beitrag des Bergischen Löwen zu den Britischen Wochen und fand im Gegensatz zu den vergangenen Jahren nicht am Nachmittag sondern am Abend statt. Mit fast 400 Besuchern, neben Schulklassen auch viele Besucher der VHS, war der Abend dank guter Werbung sehr erfolgreich. Da fremdsprachliches Theater auch bei Erwachsenen vermehrt Anklang findet, halten wir auch im nächsten Jahr an einem Abendtermin fest.

Wie in der Vergangenheit, versuchen wir auch aktuell Menschen mit Migrationshintergrund für den Bergischen Löwen zu gewinnen - nicht zuletzt mit dem Ziel diese Gäste auch bei unseren Theateraufführungen und Konzerten wieder begrüßen zu können. Die Möglichkeit „eigene“ kulturelle Feste oder Stücke durchzuführen, wird beispielsweise von der griechischen Gemeinde wenigstens dreimal im Jahr genutzt. 2007 gab es gleich zwei indische Hochzeitsfeiern, die mit jeweils 500 Gästen, Künstlern und Musikern den großen Theatersaal und das Foyer gemietet hatten. Ein deutsch-polnisches Theater mit Künstlern beider Länder wurde in Anwesenheit des polnischen Botschafters aufgeführt und wurde im ausverkauften Haus gefeiert.

Da die Kosten für Theaterprogramme kontinuierlich steigen, wurden die Eintrittspreise zu Beginn der Spielzeit 2007 / 2008 moderat erhöht.

Auch im Hauptbereich wurde eine Erhöhung der Miet- und Nebenkosten vorgenommen. Dies geschah in zwei Schritten – Entgelte für die Bereitstellung von Personal wurden ab Januar um durchschnittlich 5 % angehoben, sonstige Entgelte und Raummieten ab September

b) Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss 2007

Im Jahr 2007 wurden im gesamten Wohnungsbau nach Schätzungen nur noch 46.800 Wohnungen fertig gestellt, welches einem Rückgang von 7,1 % entspricht. Der Anteil an Mietwohnungen im so genannten 1. Förderweg ging um 10,5 % auf 711.000 Wohnungen zurück; dies entspricht einem Anteil in Höhe von 8,4%. Im Zusammenhang mit den nach wie vor sinkenden Förderzahlen können sich daraus in den kommenden Jahren Engpässe im preisgebundenen Wohnungsangebot ergeben.

Während sich die Bautätigkeit deutlich reduziert hat, konnte im Bereich der Investitionen im Bestand (energetische Sanierung und Modernisierung) ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Demgegenüber besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf bezüglich des Abbaus von Barrieren im Wohnungsbestand.

Die Zahl der Mieterhaushalte in der Stadt Bergisch Gladbach verringert sich (bei derzeitigem Wachstum) bis zum Jahr 2025 voraussichtlich um 5 %. Zu diesem Zeitpunkt wird die Altersstufe der über 65-jährigen Bürger/innen mit 36 % den größten Anteil stellen.

Mit zunehmender Verlagerung des Schwerpunktes der Mieterhaushalte auf ältere, nicht erwerbstätige Menschen wird zum einen das Durchschnittseinkommen tendenziell absinken. Da parallel aber auch die Haushaltsgröße und damit der Wohnflächenbedarf je Haushalt abnehmen, ist die spezifische Zahlungsfähigkeit je m² Wohnfläche auch langfristig gegeben, wenn mit der Haushaltsverkleinerung auch eine Verminderung der nachgefragten Wohnfläche einhergeht.

Mit Eintragung der Neufassung des Gesellschaftervertrages am 14.12.2007 in das Handelsregister Köln trägt die Gesellschaft nicht mehr den Begriff „Gemeinnützig“ im Namen. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die RBS viele Anforderungen des ehemaligen Wohnungsgemeinnützigkeitgesetzes nicht mehr erfüllt. Darüber hinaus wurden diverse Vorgaben aus der Gemeindeordnung des Landes NRW in den Gesellschaftervertrag eingearbeitet.

Im technischen Bereich spielte die Novellierung der Energieeinsparverordnung die größte Rolle. Das Unternehmen hat bereits für alle Liegenschaften einen Energiepass erstellt.

Der eigene Bestand der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag 2007 aus 1.779 Wohnungen, sowie aus 283 Garagen, 283 Einzelstellplätzen und einer gewerblichen Einheit, die als Bürogebäude genutzt wird, zusammen. Im Berichtsjahr errichtete die Gesellschaft keinen Neubau.

Im Jahre 2007 wurden T€ 2.374 (Vorjahr T€ 2.784) an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt. Neben der laufenden Instandhaltung wurden weiterhin Mittel in die Grundsanierung von frei finanzierten Wohnungen investiert, um diese langfristig vermietbar zu halten.

Modernisierungsmaßnahmen 2007/2008

Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Portfoliomanagement ermittelten Kriterien für das Modernisierungsprogramm eine Siedlung in Bergisch Gladbach/Paffrath ausgewählt. Da die Gesamtkosten für die 92 Wohnungen mit ca. 1.920.000 € ermittelt wurden, wird die Maßnahme gemäß Wirtschaftsplan in drei Bauabschnitte aufgeteilt und in den Jahren 2007 und 2008 ausgeführt. Sie betrifft die Objekte Carl-Sonnenschein-Straße, von-Bodelschwingh-Straße und Schmidt-Blegge-Straße. In Kürten, Märchenweg 1-7a, wurde die Modernisierung von 30 Wohnungen Ende 2007 erfolgreich abgeschlossen. Die Heizung musste aufgrund des schlechten Heizmaterials, welches im Kreisgebiet nur zu beschaffen war, mit geringem technischem Aufwand von Hackschnitzel- auf Pelletbetrieb umgestellt werden. Zurzeit werden die Außenanlagen neu

gestaltet. In der Dellbrücker Straße 249/251 in Bergisch Gladbach wurden im Herbst alle Fenster mit einem Kostenvolumen von ca. 42 T€ erneuert.

Im Jahr 2007 wurden zwölf Wohnungen bei Mieterwechsel umfangreich saniert, die Kosten betragen insgesamt 126 T€. Hinzu kamen Anstricharbeiten in Treppenhäusern in einem Wert von ca. 32 T€. In der Peter-Walterscheidt-Straße sowie in der Lutonstraße 12-16 wurde die systematische Erneuerung von Dächern mit insgesamt 89 T€ fortgeführt. Neben dem Einbau von Wasserfiltern wurden die umfangreichen Sanierungsarbeiten an den Entwässerungsleitungen in der Siedlung Lerbach mit 207 Wohnungen abgeschlossen.

Die Vermögensstruktur zeigt mit einem Betrag in Höhe von TEUR 53.295 (Vorjahr TEUR 54.512) im Anlagevermögen eine Sachanlagenintensität von 84,8 % (Vorjahr 88,3 %) auf. Zum 31.12.2007 waren die langfristigen Vermögenswerte durch langfristige Deckungsmittel (Eigenkapital und langfristige Fremdmittel) in voller Höhe gedeckt. Die Kapitalstruktur zeigt eine Eigenkapitalquote in Höhe von 24,8 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (23,6 %) aufgrund des sehr guten Jahresabschlusses verbessert. Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2007 insgesamt TEUR 9.808 (Vorjahr TEUR 9.613). Sie setzen sich zusammen aus den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung (Sollmieten und Umlagenerlöse) und Betreuungstätigkeit. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2007 beträgt Euro 1.215.145,40. Die Ertragslage wird auch zukünftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt.

Die Geschäftsführung beschloss satzungsgemäß die Zuweisung einer Summe in Höhe von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertraglichen Rücklagen, der Aufsichtsrat empfahl erfolgreich der Gesellschafterversammlung die Beschlussfassung über eine Bruttodividende in Höhe von 6 % (dies entspricht 202.086 €) an die dividendenberechtigten Gesellschafter und die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen mit der verbleibenden Summe in Höhe von € **891.544,86**.

Erwerb eigener Anteile

Der Rat hat in seiner Sitzung am 01.03.2007 bzw. 20.09.2007 dem Erwerb eigener Anteile durch die RBS zugestimmt. Die erneute Beschlussfassung wurde notwendig, da zur Bewertung der Anteile für den Kauf bzw. Verkauf ein Gutachten nach IDW Standard S 1 erforderlich war (Nutzen des Unternehmens für den Eigentümer), anstelle des für die Bilanzierung der Anteile bei der Stadt benötigten Gutachtens nach Net Asset Value (NAV), bei dem der Marktwert der Immobilien (abzüglich Marktwert der Schulden) ermittelt wird.

Der Beschluss wurde ordnungsgemäß zum Jahresende 2007 umgesetzt, so dass die Stadt eine zusätzliche Einnahme in Höhe von € 1.000.000,-- verzeichnen konnte.

Kundenbindung

Künftig wird das Unternehmen verstärkt soziale Projekte unterstützen und die Aktivitäten zur Kundenbindung fortsetzen. Bereits jetzt engagiert sie sich im Sozialraumprojekt Gronau-Hand, ist langjähriges Mitglied im Förderverein des Evangelischen Krankenhaus und der Hermann-Löns-Siedlungsgemeinschaft e.V. oder seit April 2007 der Bergisch Gladbacher Tafel e.V..

Das Netzwerk Gronau-Hand arbeitet mit dem Ziel, bessere Chancen für Familien und größeren Schutz sowie mehr Förderung für Kinder und Jugendliche durch die Vernetzung vorhandener lokaler Strukturen in den Stadtteilen Gronau und Hand unter dem besonderen Gesichtspunkt der Prävention zu erwirken.

Neben einem großen Mieterfest in der Siedlung Lerbach mit 150 Gästen in Heidkamp schaut die Gesellschaft auf zahlreiche weitere Aktivitäten im vergangenen Jahr zurück.

Gerne folgten zahlreiche Mieterinnen und Mieter Einladungen, die die RBS als Dankeschön für ihre Treue an langjährige Kunden ausgesprochen hatte. Über sechs Prozent der Mieter wohnen bereits seit 40, 50 oder sogar bis zu 55 Jahren bei der Wohnungsgesellschaft.

Eine Kundenbefragung hat bestätigt, dass die regelmäßig erscheinend Mieterzeitung "Lesezeichen" sehr gut angenommen wird.

c) Bädergesellschaft mbH

Jahresabschluss 2007

Der Jahresabschluss 2007 wurde ordnungsgemäß erstellt und abgewickelt.

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2007 936 T€ und damit 132 T€ weniger als im Vorjahr. Der Umsatzrückgang ist ausschließlich auf die deutliche Reduzierung der Besucherzahlen in den Freibädern infolge der schlechten Witterungsverhältnisse im Sommer zurückzuführen. Die bundesweite Freibadstatistik weist den Sommer 2007 als den schlechtesten seit 10 Jahren aus. Gegenläufig wirkten die Anhebung der Entgelte ab dem 01.05.2006, höhere Teilnehmerzahlen bei den eigenen Kursen sowie eine Steigerung der Saunafrequentierung. Durch die schlechte Witterung erhöhte sich auch der frequenz- und temperaturabhängige Bewirtschaftungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 60 T€. Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch eine höhere Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit um 60 T€ gestiegen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich zudem Erhöhungen bei den Instandhaltungskosten, Grundstücksnebenkosten, Mieten etc.

Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus den dargelegten Gründen um 316 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 196 T€, da die außerordentlichen Ausschüttungen aus den Fonds höher waren.

Dominierend für das Jahresergebnis 2007 war jedoch die vorgenommene außerplanmäßige Wertabschreibung der beiden Anlage-Fonds in Höhe von rd. 2.283 T€, die letztlich zum ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von 2.786 T€ führte. Dieser Betrag wurde aus der Gewinnrücklage abgedeckt. Das Eigenkapital (Gewinnrücklage) wird in entsprechender Höhe mit dem Fehlbetrag belastet.

Der Wirtschaftsprüfer weist daher in seinem Prüfungsbericht darauf hin, dass die Risiken der zukünftigen Entwicklung insbesondere in der Ertrags- und Liquiditätsentwicklung der beiden Fonds gesehen werden, da hiervon die Ausschüttungsmöglichkeiten an die Bädergesellschaft zur Deckung der Defizite aus dem Bäderbetrieb abhängen. Sollten die jährlichen Fondsausschüttungen ebenso wie im Geschäftsjahr 2007 die Unterdeckung des Bäderbetriebs nicht ausgleichen, entstehen erhebliche Verluste und Liquiditätsengpässe. Diese können nur durch weitere Inanspruchnahme des Termingeldkredites, Darlehen oder Verkäufe von Fondsanteilen ausgeglichen werden.

Als Ergänzung zum Jahresabschluss 2007 sind nachstehend die relevanten Daten des Jahres 2007 zu den einzelnen Bädern aufgeführt:

	Kombibad		Stadtmitte		Milchborntal	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Besucher	222.393	250.206	49.299	48.627	16.905	37.928
Umsatzerlöse	856.271,79	907.074,30	22.428,30	11.368,80	53.800,52	144.447,91
Umsatz/Besucher	3,85	3,63	0,45	0,23	3,18	3,81
Vollkostenergebnis	-1.076.020,06	-821.210,48	-237.122,43	-258.931,59	-202.723,47	-129.701,20
Kosten/Besucher	10,32	8,50	5,76	5,63	15,69	7,21
Zuschuss/Besucher	6,47	4,87	5,31	5,40	12,51	3,40
Betriebsergebnis (EBITDA*)	-649.495,69	-447.485,86	-225.120,38	-229.659,89	-122.891,92	-46.837,14
Kosten/Besucher	6,81	5,47	5,03	4,96	10,66	5,05
Zuschuss/Besucher	2,96	1,84	4,57	4,73	7,48	1,24

(* Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen)

Im Vergleich zu dem z.Zt. nur vom Vorjahr bekannten, vom Bundesfachverband Öffentliche Bäder veröffentlichten durchschnittlichen Betriebskostenzuschuss** (kein Zuschuss auf Vollkostenbasis) der Bäder in Höhe von 9,02 Euro ist wiederum in Bergisch Gladbach ein durchaus vorzeigbares Betriebsergebnis erzielt worden.

Für das Folgejahr erwartet die Geschäftsführung gemäß dem am 12.12.2007 vorgelegten und vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftplan für das Geschäftsjahr 2008 einen Verlust von 1.308 T€. Die Ertragslage wird letztmalig 2008 noch durch die Abwicklung der vertraglichen Verpflichtungen zur Beendigung des Betreibervertrages für das Bad Saaler Mühle belastet sein.

Die zum 30.09.2008 vorgenommene ordentliche Ausschüttung der beiden Spezial-Fonds betrug rd. 1.451 T€ (ursprüngliche Vorausschätzungen der Fondsmanager 1.373 T€).

Mediterrana

Der Kaufvertrag wurde am 27.12.07 unterzeichnet und notariell beglaubigt. Die Abwicklung des Verkaufs des Grundstückes und der Einstellung des öffentlich subventionierten Badbetriebs erfolgte beschluss- und plangemäß zum 30.06.2008. Nach Abschluss der letzten vertraglichen Verpflichtungen für das Jahr 2008 entfällt künftig die jährliche Zuschusszahlung von rd. 800 T€ sowie die Wertausgleichsverpflichtung von ca. 9 Mio. € zum 31.12.2015 an die Betreibergesellschaft.

Altes Freibad Herrenstrunden

Im Zwangsversteigerungsverfahren für das bestehende Erbbaurecht wurde kurz vor Beginn der Biergartensaison der Zuschlag erteilt. Der neue Betreiber hat zunächst die nötigen Sanierungsarbeiten umgesetzt, um noch kurzfristig vor der Fußballeuropameisterschaft den Betrieb eröffnen zu können. Mittelfristig sollen die Anlage weiter attraktiviert werden und weitere Spielmöglichkeiten entstehen.

Schul- und Vereinsschwimmen

Die neue Schul- und Vereinsbelegungskonzeption nach Schließung des Mediterrana-Bades wurde entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2.7.08 koordiniert und umgesetzt. Die Durchführung des Schul- und Vereinssports mit Schwerpunktbildung im Hans-Zanders-Bad, Hallenbad Mohnweg und teilweise Kombibad Paffrath verläuft grundsätzlich problemlos. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2.7.08 erfolgte die Anweisung an die Geschäftsführung alle Vorhaben für weitere Entgelterhebungen von Vereinen nicht weiter zu

verfolgen. Hier wird nach Anweisung des Gesellschafters verfahren. Hierdurch kann jedoch eine Verringerung des vorhandenen Defizits nicht wie geplant erfolgen.

Sonstiges

Ab dem 01.03.2008 trat eine neue Entgeltregelung mit leichten Erhöhungen im Eintrittspreissegment in Kraft. Ein Rückgang bei der Frequentierung wurde nicht verzeichnet.

Die Ausstellung eines notwendigen Energieausweises für das Kombibad Paffrath in Übereinstimmung mit der Energiesparverordnung 2007 für öffentliche Gebäude mit mehr als 1000 m² Nutzfläche hat ergeben, dass sowohl Gebäudehülle als auch Anlagentechnik derzeit nicht zu ertüchtigen sind.

Der Prüfungsbericht der Bezirksregierung Köln zur Verwendung des Landeszuschusses für die Modernisierung des Kombibades in Höhe von rd. 798 T€ ist im März 2008 eingegangen. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die gewährten Landesmittel zweckentsprechend, sparsam und wirtschaftlich verwendet wurden. Baufachliche Mängel oder Beanstandungen wurden nicht festgestellt.

In der Diskussion über den Bau eines neuen Hallenbades sprachen sich Geschäftsführung und Aufsichtsrat nach Abwägung aller Gesichtspunkte einvernehmlich für die Beibehaltung der beiden Standorte Bergisch Gladbach-Zentrum und Refrath und somit für eine Sanierung beider vorhandener Gruppenbäder aus.

d) Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum mbH

Jahresabschluss 2007

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2007 um ca. 17 % gestiegen. Die wesentliche Ursache für die Erhöhung ist die Neuansiedlung von Unternehmen und das Binnenwachstum. Insgesamt konnte der Jahresfehlbetrag – vor einer Entnahme aus der Kapitalrücklage – auf 3,8 T€ verringert werden (Vorjahr – 41 T€). Die Liquiditätslage hat sich durch Einnahmen aus dem Werbevertrag mit der Kreissparkasse Köln deutlich verbessert.

Der im Gesellschaftsvertrag festgelegte Verlustausgleich ist 2006 neu geregelt worden. Seit dem Jahr 2006 werden mögliche Verluste durch die kommunalen Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis bis zu einer Höhe von insgesamt 100 T€ zu jeweils 50 % ausgeglichen.

Es wurden keine wesentlichen Einzelinvestitionen durchgeführt.

Die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten mit dem TechnologiePark, auch im Rahmen des vereinbarten Flächenaustauschrechtes, sollen weiterhin genutzt werden. Durch die Ansiedlung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft in den Räumlichkeiten des TechnologieZentrums und dem gemeinsamen Betrieb des STARTERCENTER NRW Rhein-Berg/Leverkusen am Standort TechnologiePark erhalten potenzielle Gründer ein erweitertes Angebot von gründungsspezifischen Dienstleistungen (z.B. Bewilligung von Fördermitteln) in unmittelbarer Nachbarschaft im TechnologiePark Bergisch Gladbach.

Der Wirtschaftsplan 2008 schließt mit einem Verlust von 30,9 T€.

Aktivitäten in 2008

Im Mietwesen der Gesellschaft waren die wichtigsten Veränderungen, dass dem Umzug zweier Firmen in die Region mit insgesamt 133 qm Erweiterungen bestehender Mietverträge um insgesamt 142 qm gegenüber. Hinzu kommt die Erweiterung einer Firma um 115 qm durch einen Umzug aus Haus 51 in Haus 56.

Der Geschäftsführung sind 2008 neun Unternehmensgründungen in der Region bekannt geworden, die aus Beratungen im TechnologieZentrum in den Jahren 2008 und früher resultieren.

Für den Betrieb eines StarterCenters NRW am Standort TechnologiePark Bergisch Gladbach durch die RBW in Kooperation mit dem TZ wurde ein regionaler Konsens hergestellt. Dabei wurden die in der Gesellschafterversammlung angestrebten Rahmenbedingungen umgesetzt.

e) Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderung mbH

Jahresabschluss 2007

Der Jahresabschluss 2007 der RBW mbH wies in 2007 einen Fehlbetrag von 622.216,21 € aus. Unter Berücksichtigung des jährlichen Kreiszuschusses in Höhe von 450.000 € ergab sich ein Ergebnisdelta von rd. 170.000 €. Dieses Delta beruht auf einmaligen Aufwendungen zur Gründung der Naturarena und konnte durch Inanspruchnahme der Kapitalrücklage gedeckt werden. Die Kapitalrücklage weist nach der Inanspruchnahme noch einen Betrag in Höhe von rd. 3.148 T€ aus und bildet zusammen mit dem gezeichneten Kapital eine Eigenkapitalquote von 67,4 %. Diese Eigenkapitalquote ermöglicht der Gesellschaft die bis zum Geschäftsjahr 2012 erwartenden jährlichen Defizite (Wirtschaftsplan 2009 = - 21 T€) aufzufangen. Es wird davon ausgegangen, dass ab den Geschäftsjahren 2013 ff. entsprechende Rückzahlungen an das Sondervermögen zu höheren Zinserträgen führen werden, die es der Gesellschaft ermöglichen, die Gewinn- und Verlustrechnung mindestens ausgeglichen bzw. sogar mit einem Gewinn zu gestalten. Im Übrigen wird auf den Jahresabschluss 2007 mit Anhang und Lagebericht verwiesen.

StarterCenter

Anlässlich der Bemühungen der RBW als StarterCenter NRW vom Wirtschaftsministerium des Landes anerkannt zu werden, hat sich die Gesellschaft im Dezember 2007 einem umfassenden Auditierungsverfahren durch den TÜV Rheinland unterzogen. Die umfassende Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2000 beinhaltet, dass die RBW ihre Handlungsfelder Existenzgründungsberatung, Unternehmensnachfolgeberatung, Kompetenzfeldentwicklung, Fördermittelberatung, Standortmarketing sowie sämtliche innere Strukturen auf den Prüfstand gestellt hat. Es konnte unter Beweis gestellt werden, dass die RBW über ein hervorragendes Qualitätsmanagementsystem verfügt und für die Zukunft richtig aufgestellt ist. Das entsprechende Zertifikat vom TÜV Rheinland erhielt die RBW im Januar 2008. Kurze Zeit später erfolgte auch die offizielle Anerkennung als StarterCenter NRW Rhein-Berg/Leverkusen.

Wechsel in der Geschäftsführung

Herr Udo Wasserfuhr wurde zum 01.05.2008 zum Geschäftsführer bestellt.

Entwicklung von Kompetenzfeldern

Die RBW beabsichtigt die Erweiterung des Bereichs Kompetenzfeldentwicklung um das Zukunftsfeld Umwelttechnologie. Der Rheinisch-Bergische Kreis weist in dem Zukunftsfeld Umwelttechnologie ein viel versprechendes Potenzial an Unternehmen, Strukturen und Initiativen auf. Insgesamt sind diesem Feld mehr als 75 Unternehmen zuzuordnen. Entwicklungschancen gibt

es in den Leitmärkten nachhaltige Mobilität, Rohstoff- und Materialeffizienz sowie nachhaltige Wasserwirtschaft.

f) BGE Eisenbahn Güterverkehr GmbH

Jahresabschluss 2007

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Überschuss von 9 T€. Dadurch hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2007 auf 2.003 T€ vermindert.

Die Geschäftsführung hebt hervor, dass aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.218 T€ der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie die Tilgung der Bank- und Geschäftsdarlehen vollständig bedient werden konnten. Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft erhöht sich im Berichtsjahr auf 581 T€.

Aufgrund der konjunkturellen Belegung konnte das erwartete Frachtaufkommen in 2007 für das Werk Gohrsmühle der M-real Zanders GmbH (Bergisch Gladbach) nahezu vollständig erbracht werden. Es wurden 299.323 t über die Bahn transportiert. Für die Werke in Düren wurden 168.099 t auf dem Schienenweg transportiert. Für das Jahr 2007 wurden die im Zuwendungsbescheid für die Vorjahre vorgegebenen durchschnittlichen Jahresmindestmengen sogar überschritten.

In vergangenen Jahren bestand das Risiko einer potenziellen Rückzahlungsverpflichtung von Investitionszuschüssen aufgrund einer Unterschreitung der gemäß Förderbescheid erforderlichen Mindestfrachtmengen. Im Berichtsjahr konnte durch Vertragsschluss vom 19. Dezember 2007 zwischen der Gesellschaft und dem MBV NRW eine endgültige Klärung des Sachverhalts herbeigeführt werden.

Die Wincanton Trans European GmbH ist weiterhin Logistikdienstleister der ZANDERS GmbH.

Im Geschäftsjahr 2002 hat die Gesellschaft ihre Investitionstätigkeit vollständig abgeschlossen. Der in der Investitionsphase der Gesellschaft aufgelaufene Verlustvortrag wird in den Folgejahren entsprechend dem Geschäftsplan – voraussichtlich bis zum Jahr 2012 - aufgrund steigender Betriebsergebnisse (Abnahme der Abschreibungen) und verbesserter Finanzergebnisse (geringere Zinsbelastung aus Annuitätendarlehen) ausgeglichen.

Mit der Stadt Bergisch Gladbach besteht ein Pachtvertrag für ein Grundstück. Der Pachtzins ist mit 34 T€ p.a. festgelegt und mit einer Wertsicherungsklausel an den Preisindex des Statistischen Bundesamtes gekoppelt.

In 2007 gab es keine außerordentlichen Aktivitäten und es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

Die Gesellschaft erwartet für 2008 einen Jahresüberschuss von 174 T€ und plant den Verlustvortrag voraussichtlich im Jahr 2012 vollständig ausgeglichen zu haben

g) Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH

Jahresabschluss 2007

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen im Wesentlichen aus dem Bau der P-/B+R-Anlagen (80 T€) sowie aus der Umrüstung von Stadtbahnstrecken (100 T€). Die Umsatzerlöse verringerten sich auf 180 T€, da im Vorjahr größere Projekte fertig gestellt und abgerechnet wurden. Der Gesamtleistung des Unternehmens in Höhe von 192 T€ stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 48 T€ gegenüber.

Der Unterschied aus Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand (48 T€) zusammen mit dem Ertragssaldo aus dem Finanzergebnis reichte nicht aus, um den Personalaufwand (238 T€) zusammen mit den übrigen Sachaufwendungen und dem Neutralen Ergebnis auszugleichen.

Der Jahresabschluss 2007 schloss daher mit einem Verlust von 558 T€ ab, der in Höhe von 99 T€ durch Nachschüsse der Gesellschafter zu decken war. Auf die Stadt Bergisch Gladbach entfielen dabei 3.256,58 € gem. ihrem Anteil an der Stammeinlage. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bauarbeiten der oberirdischen Teilstrecken 2 und 3 der Ost-West-Stadtbahnstrecke Junkersdorf-Bensberg in Köln (Stadtbahnlinie 1) sind abgeschlossen. Vor der Broichstraße bis zur Haltestelle „Im Hoppenkamp“, Bensberg, musste die Strecke für die Befahrbarkeit mit dem Niederflur-Stadtbahnwagen hergerichtet werden (Verstärkung der Fahrleitung, Anpassung des Oberbaus, Ausbau der Bahnsteige). Die Bahnsteige wurden alle behindertengerecht auf eine Höhe von 0,35 m ausgebaut. Im weiteren Verlauf ist die Strecke vom östlichen Endpunkt bis Bensberg Zentrum um einen ca. 500 m langen Abschnitt in Tunnellage verlängert worden. Wegen des erheblichen Höhenunterschiedes war der Neubau nur bergmännisch möglich. Am geplanten Endpunkt „Bensberg“ entstand eine Verknüpfung mit den die Region bedienenden Bussen sowie eine P+R-Tiefgarage mit 126 Einstellplätzen. Nach dem genehmigten Kostenänderungsantrag für diesen Teilabschnitt belaufen sich die Gesamtkosten auf rd. 36 Mio. € und die zuwendungsfähigen Kosten auf 31,4 Mio. €. Sobald die vorgesehenen Schallschutzmaßnahmen ausgeführt sind, kann mit der Abrechnung der Gesamtmaßnahme begonnen werden.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen haben sich jedoch die wirtschaftliche Situation und die Zukunftsperspektive der Gesellschaft verschlechtert. Da wesentliche Änderungen in den nächsten Jahren nicht zu erwarten und insbesondere neue größere Investitions- und Zuschussmaßnahmen nicht absehbar sind, hat die Gesellschafterversammlung die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.01.2008 beschlossen.

Das Personal der Gesellschaft wird von den Verkehrsbetrieben KVB AG und SWBV GmbH übernommen.

Der Wirtschaftsplan 2008 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 506 T€ aus, der im Wesentlichen durch den außerplanmäßigen Aufwand für den Ausgleichsbetrag an die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln verursacht wird.

Sachstand Liquidation

Die Liquidation wird von den derzeitigen Geschäftsführern der Stadtbahngesellschaft durchgeführt. Der im vergangenen Jahr erstellte Ablaufplan mit den entsprechenden Schritten wird derzeit abgearbeitet.

h) GL Service gGmbH

Die erste Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH fand am 19.12.2007 statt. Hierin wurde Herr Hoffstadt zum Vorsitzenden gewählt. Herr Dekker und Herr Hastrich (stellvertretende) wurden zu den Geschäftsführern gewählt. Darüber hinaus wurde die Geschäftsordnung beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister Köln ist am 11.01.2008 erfolgt.

Die Geschäftstätigkeit wurde im Dezember 2007 aufgenommen. Damit war das Geschäftsjahr 2007 ein Rumpfgeschäftsjahr. Der Wirtschaftsplan 2007 schließt mit einem Jahresüberschuss von 32.200 € und der Wirtschaftsplan 2008 mit einem Jahresüberschuss von 6.950 € ab.

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe der bisherigen Aktivitäten der GL Service gGmbH bilden Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und von der K-A-S Rhein-Berg im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten zugewiesen wurden. Dabei handelt es sich vor allem um Jugendliche unter 25 Jahren, um ältere Langzeitarbeitslose, z.T. auch um Berufsrückkehrerinnen. Der überwiegende Teil der in die Arbeitsgelegenheiten zugewiesenen Menschen ist männlich (ca. 75 %). dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Einsatzstellen im handwerklichen Bereich zu finden ist. Frauen sind vorwiegend bei anderen gemeinnützigen Einrichtungen, wie Kindergärten oder in Krankenhäusern eingesetzt.

Eine weitere, wenn auch sehr kleine Zielgruppe bilden die von der Staatsanwaltschaft an die Gesellschaft vermittelten Personen, die im Rahmen gemeinnütziger Arbeit die vom Amts- oder Landgericht auferlegten Sozialstunden abarbeiten.

Außerdem ist im Rahmen des Projektes „Übergang Schule-Beruf“ mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5 und 6 der GHS Ahornweg eine weitere Zielgruppe zu benennen. Ziel der sozialpädagogischen Begleitung und Förderung ist die erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags und der Schullaufbahn sowie in der Folge ein gelungener Übergang von der Schule in den Beruf.

Aktuelle Maßnahmen

Durch die K-A-S Rhein-Berg sind bis zum 31.12.2008 insgesamt 200 AGH bewilligt worden, die verwaltet und betreut werden. Etwa 120 AGH befinden sich bei anderen gemeinnützigen Trägern im Stadtgebiet, in Schulen und Krankenhäusern, bei Vereinen oder Verbänden. Die restlichen AGH-Teilnehmer/innen sind entweder bei städtischen Dienststellen eingesetzt oder treffen sich jeden Morgen auf dem Betriebsgelände, um gemeinsam mit den Anleitern zu variablen Einsatzorten auf dem Stadtgebiet zu fahren, bzw. auf dem Betriebsgelände selbst zu arbeiten.

Am 24.04. fand der Girls`Day zum ersten Mal auch auf dem Gelände der GL Service gGmbH statt. Sechzehn Mädchen hatten sich entschieden die Bereiche „Malerin/Lackiererin“ oder „Garten- und Landschaftsbau“ kennen zu lernen.

Die Gesellschaft führt seit dem Beginn des Schuljahres 2008/2009 den Mensa- und Cafeteriabetrieb der IGP, da der bisherige Pächter den Vertrag mit der Stadt Bergisch Gladbach kurzfristig gekündigt hat und die Geschäftsführung der GL Service gGmbH hierin die Möglichkeit des Einsatzes ihrer Zielgruppen sah. Auf der Schulpflegschaftsversammlung am 11.09.2008 wurde das neu ausgerichtete Mensa- und Cafeteriaangebot von den Eltern durchweg positiv bewertet.

Seit dem 01.07.2008 wird der Sportplatz Milchborntal für den FC Bensberg 2002 e.V. gepflegt.

Zwischen der Gesellschaft und der PracticeCompany wurde eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, deren Gegenstand die gemeinsame Durchführung einer niederschweligen (kaufmännischen) Vorbereitung von Arbeitslosen auf Ausbildungen/Tätigkeiten in Verwaltung und/oder im Büro im Rahmen einer vom TÜV Rheinland zertifizierten Maßnahme ist. Die Finanzierung erfolgt durch Abrechnung über Bildungsgutscheine, sowie durch Selbstzahler.

Aufgrund der Erfahrungen und zahlreicher Gespräche mit den Persönlichen Ansprechpersonen und Fallmanager/innen des Kundencenters in Bergisch Gladbach, hat die GL Service gGmbH der K-A-S Rhein-Berg ein Angebot unterbreitet, das insbesondere aufgrund der hohen Fallzahlen und der dortigen vorrangigen Konzentration auf die Gruppe der Kundinnen und Kunden der Betreuungsstufen „IN“ (Integrationsnah) und „IK“ (Kundinnen und Kunden mit kleinem Qualifizierungsbedarf) für diese interessant sein könnte. Es wurde angeboten, für eine Gruppe von 40 Kundinnen und Kunden der Betreuungsstufe „IF“ (Integrationsfern) für ein Jahr den

Fallmanagement-Prozess zu steuern. Eine Antwort der K-A-S auf das eingereichte Angebot steht noch aus.

In Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk und der Sozial Aktiengesellschaft Bielefeld ist geplant das praktische Angebot der GL Service PracticeCompany um das Element „Socialbay“ zu erweitern. Bei diesem, bislang bereits in Bielefeld erfolgreich durchgeführten Projekt, können Sachspenden der Bürgerinnen und Bürger kostenlos zugeschickt werden. Diese werden dann aufbereitet und auf Ebay zum Verkauf eingestellt. Der Verkaufserlös wird an die von den Spenderinnen / Spendern vorher festgelegten gemeinnützigen Organisationen weitergeleitet. In sinnvoller, gemeinnütziger Arbeit können von den Teilnehmer/innen der Maßnahme Kenntnisse im kaufmännischen und EDV-Bereich praktisch angewandt werden. Auch für behinderte Menschen bieten sich hier verschiedene Einsatzmöglichkeiten an.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

001.001.010

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
2. Finanzrechnung		
(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/		
<u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen